



HOSPIZförderVerein Amstetten

JAHRESBERICHT 2009

Ein Jahresbericht ist normalerweise ein Rückblick: ein Bericht über alles was sich im letzten Jahr ereignet hat. Auch dieses Mal gibt es wieder vieles zu berichten, wie Sie schon am Umfang des Berichtes sehen können.

Das Jahr 2009 hatte den Schwerpunkt „Kinder und Jugend“ und uns ist einiges dazu eingefallen - dennoch: hier im Vorwort möchte ich nicht Rückblicke sondern Vorschau halten:

Das Jahr 2010 fordert mich dazu heraus, liegt das an der Magie der Zahl?

Ich glaube jedenfalls, dass 2010 ein besonderes Jahr wird.

2010 – das erste ganze Jahr, das DGKS Andrea Koch als Koordinatorin des Mobilen Hospizdienstes der Caritas Amstetten arbeiten wird. Sie hat diese Funktion nach der Pensionierung von Fr. Erni Sirlinger übernommen und wir wünschen ihr viel Erfolg und Freude bei Ihrer Aufgabe.

2010 – Das Palliativ Team im Krankenhaus Amstetten kann 2010 endlich wieder mit einem Arzt starten. Nach längerer Zeit ohne Arzt wird DDr. Nabil Badawi aus Wieselburg das Palliativ Team und alle Patienten, die im Krankenhaus und zu Hause vom Palliativ Team betreut werden, beraten und begleiten.

2010 - das Jahr in dem ein mobiles Palliativ Team in Waidhofen an der Ybbs mit der Arbeit starten wird. Der Johanniterorden hat sich bereit erklärt diesen Dienst in Waidhofen/Ybbs aufzubauen. Damit wird eine wichtige Lücke geschlossen. Im integrierten Hospiz- und Palliativ- Versorgungskonzept für NÖ, welches im Jahr 2005 vom Land NÖ beschlossen wurde, war keine eigene palliative Versorgung für den Raum Waidhofen/Ybbs vorgesehen. Das Land hat jetzt jedoch die Notwendigkeit für eine umfassende palliative Versorgung erkannt und kurzerhand eine großzügige Sonderfinanzierung für Waidhofen/Ybbs ermöglicht. Wir wünschen diesem Team viel Erfolg und eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem mobilen Hospizdienst der Caritas in Waidhofen/Ybbs und den Mitarbeitern im Krankenhaus.

2010 - ??? wir sind voller Hoffnung - auch das Jahr in dem mit den Vorbereitungen für die Errichtung einer Palliativ Station in Krankenhaus Amstetten oder Mauer begonnen wird. Im integrierten Hospiz- und Palliativ- Versorgungskonzept für NÖ ist vorgesehen, dass diese Station 2012 starten kann. Damit wird dann nicht nur ein wichtiges Anliegen der Bevölkerung erfüllt (denken Sie an die 9402 Unterschriften, die Herr LR Sobotka in Jänner 2005 stellvertretend für Herrn LH Pröll entgegen nahm!!!), sondern auch ein dunkler Fleck auf der Landkarte Niederösterreichs erhellt. Das Mostviertel Klinikum in Amstetten ist ein Schwerpunkt Krankenhaus mit einer vielfrequenzierten onkologischen Abteilung und auch im nahe gelegenen Ostarrichi Klinikum in Mauer werden lebensbedrohliche Erkrankungen behandelt. Der Bedarf für ein Palliativ Station ist daher absolut gegeben.

Wir sind zuversichtlich, dass die politischen Entscheidungsträger ihre Aufgabe nicht nur in Waidhofen/Ybbs, sondern auch in Amstetten erfüllen werden. Wir – der HOSPIZförderverein Amstetten - werden jedenfalls die Vorbereitungen begrüßen, beobachten und stimulieren.

Das ist unser Schwerpunkt für 2010!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute für 2010!

Dr. Ester Steininger

RÜCKSCHAU 2009

☞ 23. JÄNNER 2009

VERONIKA STÖCKL: Wickel und Waschungen

Frau Stöckl berichtete den Teilnehmern ihres Vortrages zu Beginn über ihren beruflichen Werdegang und die Bekanntschaft mit der Anthroposophie. Sie hat auch in nach anthroposophischen Richtlinien geführten Krankenhäusern in Deutschland gearbeitet und diese Geisteshaltung schätzen gelernt. Sie arbeitet hauptsächlich mit Produkten von Weleda und Walla, da dies Naturprodukte sind.

Frau Stöckl informierte uns über die Trägerstoffe bei Wickel und deren verschiedenen Anwendungen entsprechend dem Krankheitsbild, über die Wirkung von div. Ölen, Tees, Zitrone, Lavendel, Arnika, etc. An zwei Teilnehmerinnen demonstrierte sie anschaulich das Anlegen von Wickel und führte uns rhythmische Waschungen vor.

Sie bestärkte uns auch in der Erfahrung, dass besonders bei schwerkranken PatientInnen und auch Sterbenden, entsprechende Anwendungen, nicht nur in körperlicher sondern auch in seelischer Hinsicht, erleichternd wirken.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus ihrem 4- stündigen, sehr interessanten Vortrag. Frau Stöckl vermittelte uns ihr reiches Wissen mit großer Kompetenz und Ausgeglichenheit.

Die Veranstaltung wurde von ca. 20 Teilnehmern besucht und fand in den Firmenräumen der Fa. Gattringer, Bandagist in Amstetten, Scheidgasse 1, statt.

Für das zur Verfügung stellen der Räumlichkeiten und der Getränke für die Teilnehmer wollen wir uns herzlichst bedanken!

☞ 12. FEBRUAR 2009

EINLADUNG IN DIE FIRMGRUPPE

Am 12. Februar 2009 wurde Dr. Ester Steininger im Rahmen der Firmungsvorbereitung der Stadtpfarre St. Stephan, Amstetten von einer Gruppe Firmlinge eingeladen, um über unseren Verein zu berichten. Die sehr interessierten Jugendlichen wurden über die Begriffe „Hospiz“ und „Palliativ“, sowie über die Arbeit vom Mobilien Hospizdienst der Caritas, dem Palliativ Team und dem HOSPIZförderverein informiert. Anschließend entstand noch eine angeregte Diskussion über Bedürfnisse von Menschen am Ende des Lebens. Bei dieser Gelegenheit überreichten die Jugendlichen unter Leitung von Fr. Renate Messner eine großzügige Spende für unseren Verein.

An dieser Stelle nochmals recht herzlichen Dank!

☞ 11. März 2009 –

LUKAS BÄRWALD – „Deine Nähe spür ich noch...“



Am 11. März 2009 beglückte Herr Lukas Bärwald die Anwesenden im Rathaussaal mit seinem Vortrag über Sterben, Tod und Trauer als Themen der Kinderliteratur.

Herr Lukas Bärwald, Mitarbeiter der STUBE (= Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur, Wien) stellte insgesamt neun sehr schöne Bücher für Kinder von ca. 3-10 Jahren vor. Diese Bücher teilte er in drei Themenbereiche ein:

Gemeinsam bis ans Ende gehen – Vorbereitung auf Sterben und Tod
Abschiedsbilder – Geschichten von Trauer und Trauerarbeit
Und was kommt dann? – Zukunftsperspektiven nach dem Tod

Er las aus diesen Büchern jeweils eine Leseprobe vor und zeigte mittels Powerpoint die größtenteils sehr gelungenen Illustrationen. Die Zuhörer konnten so nicht nur sehr empfehlenswerte Bücher kennen lernen, sondern waren auch sichtlich gerührt über die sensiblen Texte.

Nach dem Vortrag konnten die Gäste die vorgetragenen Bücher, die auch als Hilfestellung für Eltern und ihre Kinder einsetzbar sind, am Büchertisch (bereit gestellt von Buchhandlung Stöckl, Amstetten) anschauen und erwerben.

Die Broschüre „Deine Nähe spür ich noch...“ mit den vorgestellten Titeln und noch weiteren Empfehlungen kann auf der Homepage der STUBE: www.stube.at angeschaut und bestellt werden.



☞ 22. APRIL 2009

HELMUT WITTMANN: „Die goldenen Äpfel der Frau Glück“

Solange es Menschen gibt, werden Geschichten erzählt. Aus diesen vorerst nur mündlich überlieferten Erzählungen entwickelten sich unsere Märchen.

Der im In- und im Ausland bekannte Märchenerzähler Helmut Wittmann versteht es, sein Publikum auf ganz besondere Weise in seinen Bann zu ziehen. Das erlebte auch das Publikum am 22. April im Rathaussaal in Amstetten.



Wittmann erzählte auf sehr unterhaltsame Weise Märchen aus den verschiedensten Kulturkreisen: Geschichten vom Auf- und Ab des Lebens, bei denen der Tod- zum Leben gehörend – nicht ausgeklammert wurde.

Zusammen mit den großartigen Musikern Aneta Marie Pichler (Harfe) und Franz Bernegger (Bockpfeife und Gesang) bescherte uns Helmut Wittmann einen wunderschönen Abend und es wurde ihm und seinen Musikern

dafür mit begeistertem Applaus gedankt.

Der Reinerlös ging zur Gänze an den HOSPIZförderverein Amstetten.

☞ 6. Juli 2009

THEMENABEND: „DER UMGANG MIT DEM TOD“ – als Spiegelbild der Gesellschaft, der Kulturen, der Religionen

Diese Veranstaltung fand gemeinsam mit dem Mobilien Hospizdienst der Caritas Amstetten im Pfarrsaal St. Stephan, Amstetten statt und wurde von vielen Interessierten besucht.

DGKS Margit Teufelhart sprach über röm.-kath. Bräuche, DGKS Sr. Shanti Rodrigues über Hinduismus, Buddhismus und Islam und Dr. Med. Luzia Hübner über das Judentum.

Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen bedürfen verschiedener Rituale und Zeremonien im Umgang mit Sterben und Tod. Dies birgt Unsicherheiten und Probleme für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Gesundheitsberufen. Die Vortragenden haben uns Einblick in die Gepflogenheiten der Sterbekultur in den verschiedenen Religionen verschafft, um Hilfestellungen beim Umgang mit Personen aus diesen Kulturkreisen anzubieten und zum Nachdenken anzuregen.

Die Ausführungen waren sehr informativ und äußerst interessant. In der Pause wurde den zahlreichen Besuchern ein kleiner Imbiss und Getränke angeboten.

Und auch hier ergeht an die Pfarre St.Stephan ein „Danke schön“ für die zur Verfügung Stellung des Saales!

☞ 14. August 2009

GEMEINSAME WANDERUNG

Bei schönem Wetter trafen sich am 14. August 2009 Mitglieder des Mobilien Hospizdienstes und des HOSPIZfördervereins, um unter der Leitung von Hr. Johann Grabenschweiger den wunderschönen Meditationsweg in Wolfsbach zu gehen. Gemeinsam konnten wir diesen spirituellen Weg mit seinen anregenden Stationen und schönen Aussichten genießen und uns beim Plaudern, Diskutieren und Lachen besser kennenlernen. In der Dorfkapelle war auch Zeit für ein spontanes, gemeinsames Gebet. Anschließend stärkten wir uns beim Museumsmostheurigen Wimmer.

☞ 9. November 2009

THEMENABEND: „-UNTER DEM MOTTO „SCHENKT DEN KINDERN EIN HEUTE, DEREN MORGEN IN DEN STERNEN STEHT“ veranstaltete der HOSPIZförderverein einen Vortrag mit dem Mitbegründer des Sterntalerhofes Peter Kai

Der vor 12 Jahren gegründete Sterntalerhof in Stegersbach, Burgenland (Neu: Jetzt in Loipersdorf-Kitzladen!) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Familien in Ausnahmesituationen, Erkrankungen, Behinderungen oder nach traumatischen Ereignissen ganzheitlich zu begleiten.

Die Besonderheit dieses in Europa einzigartigen Sozialprojektes liegt in der Lebensbegleitung mit Pferdetherapie und Kunsttherapie.

35 bis 40 Familien pro Jahr hilft er wieder zurückzufinden, Lebensfreude abseits von Schuldgefühlen zu tanken. „Unsere wichtigsten Therapeuten sind unsere Pferde, weil wir es dank ihnen schaffen, den Menschen das Gefühl zu geben, durch ihre schwierige Situation getragen zu werden“, beschreibt Kai einen Therapieansatz.

Auf die Frage, wie eigentlich Kinder, die unheilbar krank sind, mit der Gewissheit umgehen, dass sie sterben werden, meint der klinische Seelsorger, bei den Kindern sei dies ein Ganz-im-Augenblick-Sein, bei den Jugendlichen werde vor allem der Zorn spürbar: "Ein Zulassen des Zorns und der Wut, all das ist wichtig", betont er. Gerade die Erwachsenen und Jugendlichen würden oft sehr vehement mit Gott hadern und ihn beschimpfen.

Er erzählt sehr ehrlich, dass auch er schon sehr oft seinen Glauben verloren und mit Gott gehadert hat, aber dies waren jene Momente in denen er Gott am nächsten war. Außerdem hat der Herr so „große Schuhe“, dass er das auch aushalten kann.

Die Mission des Sterntalerhofes ist es, das Gefühl von Unbeschwertheit und Glück für Kinder und deren Familien, die nicht wissen wie lange es noch ein gemeinsames Morgen gibt, zu vermitteln. Und ein Prinzip am Sterntalerhof ist es, dass NIE eine Familie abgewiesen wird nur deshalb, weil sie sich einen Aufenthalt nicht leisten können.



Der Sterntalerhof ist auf Unterstützung durch Spender angewiesen:

www.sterntalerhof.at

Spendenkonto: [Ärztebank BLZ 18130, Konto-Nr. 80254540001](#)

☞ VERABSCHIEDUNG VON ERNI SIRLINGER - KOORDINATORIN BEIM MOBILEN HOSPIZDIENST DER CARITAS IN AMSTETTEN

Erni Sirlinger, die Gründerin und jahrelange Leiterin und Koordinatorin des Mobilen Hospizdienstes der Caritas Amstetten, trat in den wohlverdienten Ruhestand. Aus diesem Anlass wurde am 18. September im Raiffeisensaal Amstetten eine beeindruckende und berührende Feier abgehalten.



Die Vertreter der Caritas der Diözese St. Pölten DGKP Roman Knapp (Leiter des Mobilen Hospizdienstes der Caritas St. Pölten) und DSA Walter Reiterlehner (Bereichsleiter Familie und Pflege der Caritas St. Pölten) erinnerten in ihren Ansprachen an den Aufbau des Mobilen Hospizdienstes in Amstetten, in den Frau Erni Sirlinger ihre ganze Kraft und Energie investierte. Sie betonten ihren großen Idealismus und die Ausdauer, Zähigkeit und Hartnäckigkeit, mit der sie ihr Ziel verfolgte. Und der Erfolg belohnte ihre Mühe. So besteht der Mobile Hospizdienst Amstetten heute aus ca. 40 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen!

Besonders hervorgehoben wurden auch Erni Sirlingers große fachliche Kompetenz und ihr unermüdlicher Einsatz für die zu betreuenden schwerstkranken Menschen und deren Angehörige.

Anschließend an eine besinnliche - heitere Bildpräsentation über Zeit, Lebensübergänge und Jahres - bzw. Lebenszeiten, vorgestellt von Dr. Ester Steininger, bedankte sich das Team der Ehrenamtlichen Mitarbeiter mit einem von Sr.Reintraud getexteten Lied. Auch das Palliativ-Team des LKH Amstetten, der HOSPIZförderverein, die Mitarbeiter der Caritas Amstetten und der Hauskrankenpflege der Caritas gratulierten und wünschten alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Zum guten Gelingen dieser Feier trugen auch die abwechslungsreichen und einfühlsam vorgetragenen musikalischen Darbietungen von Thomas Heiland und Gabriele Blab bei. Zum Abschluss wurden alle Anwesenden zu einem gemütlichen Beisammensein mit Buffet geladen.

☞ NEUE KOORDINATORIN BEIM MOBILEN HOSPIZDIENST DER CARITAS IN AMSTETTEN – DGKS ANDREA KOCH



Ich freue mich über die Möglichkeit, Veränderungen und Neues vom Mobilen Hospizdienst Amstetten hier im Jahresbericht weitergeben zu dürfen.

Mein Name ist Andrea Koch und ich bin seit 25 Jahren Diplomkrankenschwester. Bis zu meinem Eintritt bei der Caritas St. Pölten im April 2001 arbeitete ich als Operationsschwester im Krankenhaus Amstetten.

Danach war ich 8 1/2 Jahre in der Hauskrankenpflege tätig und wurde immer wieder mit Situationen konfrontiert, wo schwerkranke und sterbende Menschen zu Hause zu betreuen

und natürlich auch ihre Angehörigen zu begleiten und in ihrer Verantwortung zu unterstützen sind. Durch diese Erfahrungen wurde es für mich immer wichtiger, Weiterbildungen zu besuchen und Vernetzung aufzubauen, um bestmögliche Unterstützung anbieten zu können.

Seit Anfang 2004 bin ich ehrenamtliche Mitarbeiterin des Mobilen Hospizdienstes der Caritas in Amstetten und besuchte noch im selben Jahr den Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung.

2005/2006 ermöglichte mir die Caritas Hauskrankenpflege mit dem Besuch des Hospiz- und Palliativlehrganges an der Kardinal König Akademie Wien die Ausbildung zur Palliativfachkraft. Damit konnte für 14 Sozialstationen im Mostviertel palliativpflegerische Unterstützung angeboten werden.

Seit Oktober 2009 bin ich die hauptamtliche Koordinatorin des Mobilen Hospizdienstes für den Bezirk Amstetten. Unterstützt werde ich vor Ort durch meine Vertretung Fr. Mag^a Eva Schneckenleitner.

Der Mobile Hospizdienst der Caritas St. Pölten bietet für lebensbedrohlich erkrankte Menschen und deren Angehörigen Lebens- Sterbe- und Trauerbegleitung an. Dieser Dienst kann seine Unterstützung dank Spenden und Subventionen für die Betroffenen kostenlos anbieten. Begleitet und betreut werden alle Menschen unabhängig von Alter, Nationalität, Religionszugehörigkeit oder politischer Überzeugung.

Der Einsatz der Hospizbegleitung wird dort benötigt, wo Schmerzen körperlicher, psychischer, sozialer oder spiritueller Herkunft durch Unterstützung leichter erträglich werden.

Die ehrenamtliche Begleitung umfasst Gespräche, zuhören, oft auch einfach nur Da-sein, aber auch Spaziergänge und kurze Ausflüge.

Angehörige von Verstorbenen werden auf Wunsch durch individuelle Trauerbegleitung unterstützt. Für all diese Fragen, für die Gefühle der Angst und Unsicherheit, für Gedanken über die Zukunft, Fragen nach dem Sinn, Fragen nach dem Tod werden interessierte Menschen ausgebildet und bereitgestellt.

Die etablierten Teams in St. Pölten Stadt und Land, Lilienfeld, Krems, Waidhofen/Ybbs und Amstetten bestehen aus speziell ausgebildeten Koordinatorinnen (jeweils Leitung und Vertretung) und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Unser Team in Amstetten besteht aus zwei hauptamtlichen und zurzeit 41 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Zusammen in allen Teams der Diözese stellen derzeit 110 ehrenamtliche MitarbeiterInnen für 95 Begleitungen aber auch für Öffentlichkeitsarbeit ihre Zeit kostenlos zur Verfügung. Kilometergeld und Kosten für Aus- und Weiterbildung wird von der Caritas St. Pölten übernommen.

Zweimal jährlich werden Trauergruppen mit einer ausgebildeten Lebens- u. Trauerbegleiterin angeboten.

Den Mobilen Hospizdienst Amstetten erreichen Sie unter:
0676/83 844 630 und per Mail: hospiz.amstetten@stpoelten.caritas.at
DGKS Andrea Koch - Palliativfachkraft

Die stellvertretende Koordinatorin ist Mag^a Eva Schneckenleitner, Sonder- und Heilpädagogin erreichbar unter 0676/83 844 634

Das Büro befindet sich in Amstetten, Schulstraße 9; die Bürozeiten sind Dienstag und Donnerstag jeweils von 8 - 12 Uhr

VORSCHAU AUF BEREITS FIXIERTE TERMINE:

1. Montag, 22. Februar 2010, 19.30 Uhr, Rathaussaal Amstetten
Lukas Bärgwald: „Tod und Sterben in der Jugendliteratur“
2. Donnerstag, 18. März 2010, 19.30 Uhr, im Caritashaus, Burgfriedstraße Amstetten
Vortrag von Christine Winklmayr: „Achtsamkeit in der Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen“

☞ Zur Information:

Erreichbarkeit des Palliativ-Teams: Das Dienstzimmer ist im Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten im 1. Stock, Haus B, gegenüber der Endoskopie stationiert.

☎ palliativ@amstetten.lknoe.at ☎ 0 74 72 / 604 DW 8700
☎ Mo - Fr 8.00 - 16.00 Uhr

☞ Broschüre „Eine besondere Lebenszeit“



Unsere Broschüre "Eine besondere Lebenszeit" ist für alle Interessierten verfügbar. Sie ist eine Hilfestellung für Angehörige eines schwerkranken Menschen in der letzten Lebensphase.

In diesem Heft finden sie Informationen zu Ernährung und Trinkgewohnheiten schwerkranker Menschen, zu Atmung und Unruhe, Lebensfreude/Lebensangst, Hoffnung, Überlebensstrategien, Trauer, ... sowie konkrete Adressen und Ansprechpartner.

Sollten auch Sie die Broschüre gerne lesen wollen oder für Angehörige, Betroffene oder interessierte Menschen brauchen, wenden Sie sich einfach an uns – Wir stellen Sie gerne kostenlos zur Verfügung!

☞ „GESTÄRKT AUS DER TRAUER“ - EIN PROJEKT VON RAINBOWS für Kinder und Jugendliche nach dem Tod naher Bezugspersonen.

Im Umgang mit dem Sterben und dem Tod spielt das Alter eine entscheidende Rolle. Ein Kind unter 3 Jahren braucht mehr direkte emotionale Zuwendung und ein Jugendlicher mit 14 meist das offene, klare Gespräch. Außerdem reagiert jedes Kind individuell. Rainbows bietet daher an:

- Einzelbegleitung
- Begleitung im Rahmen der Familie
- Rainbows – Gruppen nach dem Tod einer nahen Bezugsperson

Begleitet werden Kinder und Jugendliche durch professionelle Rainbows – BetreuerInnen. Sie besitzen eine spezielle Ausbildung und nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil.

Kosten von Rainbows Gruppen nach einem Todesfall: 7 Treffen mit den Kinder a 1,5 Stundenkosten € 126.- und 2 Gespräche mit den Eltern/-teilen kosten € 38.-/Stunde

Rainbows bietet auch Einzel- und Familienbegleitung an, Fahrtkosten und Wegzeiten werden extra in Rechnung gestellt.

Kontakt in Niederösterreich West ist die Katholische Aktion der Diözese St. Pölten, Schreinerergasse 1/Stiege 2/EG Tel.: 02742/ 26 619 - rainbows.ka.stpoelten@kirche.at

Für Amstetten: Frau Rita Steinlesberger, Tel.: 0676/30 35 65 76

☞ „ES FÜHRT KEIN WEG AN DER TRAUER VORBEI, NUR DURCH SIE HINDURCH“ (J. CANAKAKIS) -Pädagogische Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche

Ein Projekt im Raum Krems – Neulengbach – Wieselburg: Karin Geyrhofer, Dorothea Söllner und Mag^a Katharina Mares – Schrank bieten Familien – und Einzelbegleitung direkt vor Ort, sowie Gruppenbegleitungen in geeigneten Räumlichkeiten an. Zielgruppen sind Kinder, Jugendliche nach dem Tod eines Elternteils, eines Bruders, einer Schwester oder einer nahen Bezugsperson aus dem Familien – oder Freundeskreis.

Das Team arbeitet mit einer Vielfalt an kreativen Techniken und will Kinder und Jugendliche unterstützen, damit ihre eigenen Ressourcen erkannt, gestärkt und erweitert werden können. Erreichbar ist Karin Geyrhofer unter 0699/108 500 60

RECHNUNGSBERICHT 2009

Zurzeit zählt unser Verein 90 Mitglieder;

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge und Spenden	€ 2.523,--
Subventionen der Stadtgemeinde Amstetten	€ 200,--
Veranstaltungen, Vorträge	€ <u>1.140,13</u>
	€ <u>3.863,13</u>

Ausgaben

Bürokosten	€ 545,70
Referenten	€ 1.454,70
Werbung (Folder)	€ 127,32
Palliativ-Team	€ 279,99
Bücher, Broschüren	€ 79,40
Sonstiges	€ <u>239,26</u>
	€ <u>2.726,37</u>

Für das Palliativ-Team im LKH Amstetten wurden ein Radio, Öle und Billets im Wert von € 279,99 zur Verfügung gestellt.



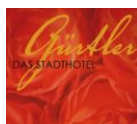
Für den Rechnungsbericht: Gerlinde Steinböck & Rita Sperr, Kassiere

An dieser Stelle möchten wir uns bei Frau Dr. Ulrike Pilsbacher und Herrn Dr. Josef Pöschl für das Durchsehen und Kontrollieren der Unterlagen bedanken!

PRESEARBEIT -

Hiermit wollen wir uns auch bei allen Zeitungen bedanken, welche stets für die Veröffentlichung unserer aktuellen Termine & Artikel, sowie über besondere Aktivitäten unseres Vereines offene Ohren und einen Platz in der jeweiligen Ausgabe haben!

NÖN, KURIER, TIPS, MOSTVIERTELBASAR, SONNTAGSRUNDSCHAU
& DEN BEZIRKSBLÄTTERN - DANKE!!!



Ein ♥liches DANKE SCHÖN gilt Frau Mag^a Karin Hödl-Gürtler und ihr **Stadthotel-Team**, wo wir regelmäßig unsere Vereinssitzungen, Themenabende und Veranstaltungen abhalten!

Stadthotel Gürtler, Amstetten, Rathausstraße 13



Buchhandlung Stöckl, Rathausstraße Amstetten, für die Bereitstellung von Büchern bei unseren Veranstaltungen sowie für den Vorverkauf der Eintrittskarten für unseren Märchenabend mit Helmut Wittmann.



Der **Stadtgemeinde Amstetten** wollen wir einen großen Dank aussprechen für die Unterstützung bei der Abhaltung unserer Veranstaltungen im Rathaussaal, für dessen Kosten die Stadtgemeinde einspringt, sowie für die erhaltenen Subventionen und – last but not least – **die Kopien für unsere jährlichen Jahresberichte!!!**